



TOGETHER

A FILM BY LUKAS MOODYSSON

MEMFIS FILM PRESENTS: LISA LINDGREN MICHAEL NYQVIST EMMA SAMUELSSON
SAM KESSEL GUSTAF HAMMARSTEN ANJA LUNDQVIST JESSICA LIEBERG OLA NORELL
AXEL ZUBER SHANTI RONEY OLLE SARRI CECILIA FRODE LARS FRODE EMIL MOODYSSON
HENRIK LUNDSTRÖM THERESE BRUNNANDER CLAES HARTELIUS STEN LJUNGGREN
ART DIRECTOR CARL JOHAN DE GEER COSTUME DESIGNER METTE MÖLLER MAKE-UP LINDA BOJJE AF GENNÅS JESSICA CEDERHOLM DIRECTOR OF
PHOTOGRAPHY ULF BRANTÅS FSP CASTING IMOR HERMANN MAGGIE WIDSTRAND SOUND NICLAS MERITS ANDERS BILLING & LUDJIGAN SOUND
MIX MORTEN HOLM FILM EDITOR MICHAŁ LESZCZYŁOWSKI SFX FREDRIK ABRAHAMSEN ASSOCIATE PRODUCER ANNA ANTHONY KERMIT SMITH
CO-PRODUCER PETER AALBÆK JENSEN LINE PRODUCER MALTE FORSELL PRODUCER LARS JÖNSSON SCREENWRITER & DIRECTOR LUKAS MOODYSSON
MEMFIS FILM IS A CO-PRODUCTION WITH ZENTROPA ENTERTAINMENT. FILM I VÅRT SVT SKRIMA NÖTERDÖD, SVTILAS KOLA, HORROR FILM - DEN TV FÖRÖD / JEANETTE SPÖRST WITH SUPPORT FROM SVTREGI
FILMSTÖTTET / AAR, ÅRÅN, KÄRAN FILMSTÖTTET / ÅRÅN, ÅRÅN IN ASSOCIATION WITH TVNOOD LAB CO-FINANCED BY SV / SVTGRAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND DISTRIBUTION FRENETIC FILM

TOGETHER

Ein Film von Lukas Moodysson

Mit Gustaf Hammarsten, Anja Lundqvist, Shanti Roney, Jessica Liedberg, Michael Nyqvist

Kinostart 22.06.2023

Länge 102 min

Download pressmaterial <https://www.frenetic.ch/espace-pro/details/++/id/1275>

MEDIEN

Mischa Schiwow / Lea Link

mischa.schiwow@prochaine.ch

lea.link@prochaine.ch

079 303 35 75 / 044 488 44 26

www.frenetic.ch

DISTRIBUTION

FRENETIC FILMS AG

/ Lagerstrasse 102

8004 Zürich

www.frenetic.ch



SYNOPSIS

Schweden in den 70ern, eine Zeit vor unserer Zeit. Es gibt weder Internet noch Intimirasur, dafür aber einen unbändigen Glauben daran, dass man die Welt verändern muss (müsste). Man lebt, als echter Hippie, in einer Kommune, züchtet selbst Gemüse, tanzt aus Freude über den Tod General Francos mit den Kindern Ringelreihen. Wichtigste Accessoires sind handbemalter VW-Bus, Räucherstäbchen und Strickpullover, Mao, Baader und Meinhof liefern den theoretischen Unterbau. Political Correctness ist das höchste Gut, Fernsehen tabu, Fleisch essen sowieso. Dafür wird viel diskutiert, freie Liebe gemacht, und übers freie Liebe machen diskutiert. Oft wird zuviel Rotwein getrunken. Und Homosexualität ist letztlich auch nur eine Frage der richtigen Überzeugung. Eine richtig tolle schwedische Hippie-Kommune also.

Anders Elisabeth: sie ist eine ziemlich normale Hausfrau aus den Vororten und nach der x-ten Ehekrise hat sie wirklich genug. Sie packt ihre Habseligkeiten, nimmt ihre Kinder und zieht bei ihrem Bruder Göran ein, der zusammen mit vielen Erwachsenen und Kindern in der Wohngemeinschaft 'Tillsammans' (Together) lebt. Die schön ausdefinierte Kommunen-Welt gerät durch die neuen Bewohner gehörig ins Wanken, der Zusammenprall dieser zwei unterschiedlichen Welten löst ein Drama aus, das das Leben aller Beteiligten verändern wird.

Together ist ein Film über Menschen, die versuchen, zusammen zu leben. Manchmal funktioniert es gut, manchmal nicht. Es geht um Liebe und Scheidung, um Familienglück und Familienunglück und um Kinder und Erwachsene und Freundschaft, Sex und Fussball.



INTERVIEW MIT LUKAS MOODYSSON

"Fortsetzung". Ein Wort, das sich unter diesen Umständen nur schwer vermeiden lässt. Lukas Moodysson ist dabei, dem Kinopublikum zu beweisen, dass *Fucking Åmål* (auch bekannt als *Show Me Love*) mehr als ein einzelnes filmisches Highlight war.

Moodysson scheint nicht an einer kreativen Blockade gelitten zu haben: Er hat nur ein Jahr gebraucht, um *Together* fertigzustellen. Sein neuer Film, ein Beziehungsdrama in einer Kommune der siebziger Jahre, unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von *Fucking Åmål*. Es ist nicht leicht, die Hauptfiguren des Films zu erkennen, da er die Gruppe als Ganzes zeigt. Was zählt, ist der Geist dieser Zeit. Aber die Zuschauer werden die gute Stimmung und die etwas raue Fotografie und Beleuchtung aus dem vorherigen Film wiedererkennen.

Lukas Moodysson kommt in einem grünen Anorak in sein Hotelzimmer, wo das Interview stattfinden soll. Es ist ein grauer, regnerischer Tag in Malmö, und er hat gerade seine Kinder in der Kindertagesstätte abgeliefert. Als wir uns treffen, hat er den Film vor kurzem beendet. Er hütet sich zu sagen, dass er einen weiteren grossartigen Film gemacht hat, aber er scheint glücklich und erleichtert über das Ergebnis zu sein. Die Idee, einen Film über die siebziger Jahre zu drehen, kam ihm nach dem Besuch der Ausstellung *The Heart Is on the Left*, einer Retrospektive schwedischer politischer Kunst von 1964 bis 1974, im Göteborger Kunstzentrum im Jahr 1998.

Das ist eine der besten Kunstaussstellungen, die ich je gesehen habe. Ich denke, dass zeitgenössische Kunst oft ziemlich langweilig ist. Diese Ausstellung war sowohl unterhaltsam und ansprechend als auch persönlich.

Er war entschlossen, nicht in der "Lasst uns über die siebziger Jahre lachen"-Masche zu enden. Stattdessen beschloss er, sowohl die Vor- als auch die Nachteile der linken Bewegung der siebziger Jahre zu untersuchen. Ein eindeutiges Plus für Moodysson sind die Ideen der

Rebellion, sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich, sowie der Solidarität und des Teilens. Auf der negativen Seite stehen die Theoretisierung und der Fundamentalismus.

In der Theorie hört sich das gut an, aber zu viel Theoretisieren macht einen am Ende kaputt. Freie Liebe hört sich toll an, aber wenn man sich dadurch schlecht fühlt, ist sie nicht so toll. Religiöser und politischer Fundamentalismus sind gleichermassen nicht inklusiv und daher im Grunde nicht revolutionär.

In Moodyssons Film sind es die undogmatischen Menschen, die die Kommune zum Funktionieren bringen, indem sie sie für die weniger politisch bewussten "normalen" Menschen öffnen. Dennoch ist es einer der Fundamentalisten der Kommune, Erik, von dem Moodysson das Gefühl hat, dass er sich selbst am nächsten steht.

Trotz seiner Naivität und seines Wunsches, sich der Baader Meinhof anzuschliessen, fühle ich mit Erik mit. Ein grosser Teil seiner Empörung und Rebellion kommt von mir selbst.

Wir sprechen über die Sprache in seinen Filmen. Moodysson ist ein Experte darin, Dialoge so zu gestalten, dass sie die Sprache der Menschen im wirklichen Leben widerspiegeln.

Ich interessiere mich für den Dialog, ich investiere sehr viel Arbeit darin. Ich lese sie laut vor, um sicherzustellen, dass sie glaubwürdig klingen und den richtigen Rhythmus haben.

Lukas Moodysson drückt sich mit Sorgfalt aus. Er beginnt einen Satz, hält auf halbem Weg inne und setzt ihn anders, präziser formuliert, fort. Wie er ein neuer Take machen würde.

Es geht darum, so zu schreiben, wie man spricht. Die einzige Möglichkeit, sich in eine Figur hineinzuversetzen, besteht darin, diese Person in sich selbst zu suchen.

In Moodyssons Filmen kommt es vor allem auf die Handlung, die Dialoge und die Figuren an, nicht auf eine ausgefeilte Filmsprache oder technische Spielereien. Er ist ein Schriftsteller, der seine Geschichte in Bildern erzählt. Er führt bei den Filmen selbst Regie, um sicherzustellen, dass die Geschichten so erzählt werden, wie er will.

Das Wichtigste für mich ist das Schreiben. Ich bin sehr unsicher über das, was ich schreibe, über die Qualität des Geschriebenen. Selbstkritik fällt mir leicht. Das Filmen ist eine ganz andere Sache. Ich habe das grosse Privileg, an beidem teilzuhaben: an der egozentrischen Einsamkeit und dem chaotischen Kollektiv. Für einen Autor ist es am schwierigsten, mit einer leeren Seite vor sich zu beginnen. Für einen Regisseur ist es, die richtigen Schauspieler zu finden. Die richtigen Leute werden das Richtige tun.

Moodysson mag es, radikale Ideen mit unumstrittenem Humanismus zu mischen, den Anstand und die einfachen Menschen zu feiern. Stilistisch ist es dasselbe. Ein roher, fast dokumentarischer Ausdruck, gemischt mit einer Geschichte, die sich nicht sehr von der des amerikanischen Films unterscheidet.

Ich mag es, amerikanische Leichtigkeit mit europäischer Schwere zu verbinden, sagt er und fügt hinzu, dass er an alte Hollywood-Konzepte wie Helden und Vorbilder glaubt. Es ist nur so, dass ich nicht dieselbe Moral habe, mein Bild vom Helden ist anders. Meiner Meinung nach kann man von der Kunst lernen, sie absorbieren.

Ich persönlich interessiere mich für die Art von Kunst, die nicht nur Fragen stellt, sondern auch versucht, Antworten zu geben. Wenn ein Künstler für etwas steht, muss man nicht unbedingt das ganze Wertesystem übernehmen, um es zu schätzen.

Die zeitgenössische Kunst, und dazu zähle ich auch die Popmusik und den Film, stellt zum grossen Teil nur Fragen. Es gibt nicht den geringsten Anhaltspunkt für eine Antwort. Es ist banal geworden, Hoffnung in seine Kunst einzubauen - je düsterer, desto besser.

Moodysson sagt, er habe Probleme, sich einen Film ohne Happy End vorzustellen.

Ich möchte ein märchenhaftes Ende, ohne den letzten Satz 'und sie lebten glücklich und zufrieden'. Dieser letzte Teil macht alles kaputt. Ich will ein richtiges Ende, ein grosses Finale, aber ohne den langweiligen letzten Nagel im Sarg, 'Das war's, für immer und ewig.' Ich möchte die Fortsetzung offenhalten.

Ist Lukas Moodysson also der neue Retter des schwedischen Films? Unabhängig davon, wie dieser Film aufgenommen wird, ist es schwierig, das nach nur zwei Filmen zu sagen. Es ist klar, dass er ein breiteres Publikum erreichen will. Das ist einer der Gründe, warum er Filme macht.

Ich kann mir aber vorstellen, dass ich davon die Nase voll habe und kleinere, unabhängige Filme machen will. Manchmal gehen einem die Filmindustrie und die Filmwelt auf die Nerven. Dann sehne ich mich danach, etwas zu machen, das niemandem gefällt. Ich habe ein bisschen, nicht viel, aber ein bisschen Angst davor, stecken zu bleiben. Dass ich Lukas Moodyssons unterhaltsamen Film Nr. 3, 4 und 5 mache.

Weit kommt er nicht mehr. Die Unterhaltungsfilme eins und zwei sind bereits abgedreht.

Torbjörn Ivarsson (verwendet mit Genehmigung der Nachrichtenagentur FLT, Schweden)

BIOGRAFIE LUKAS MOODYSSON

Lukas Moodysson wurde 1969 geboren. Im Alter von 17 Jahren veröffentlichte er einen Gedichtband, gefolgt von mehreren Gedichtbänden und einem Roman.

Fucking Åmål (auch bekannt als *Show me love*) war Lukas Moodyssons erster Spielfilm. Der Film war ein grosser kritischer und kommerzieller Erfolg und wurde in einer Vielzahl von Ländern vertrieben. *Fucking Åmål* wurde von der Europäischen Filmakademie als bester europäischer Film 1999 nominiert.

Lukas Moodysson war Co-Autor der gefeierten schwedischen Fernsehserie *The New Country* (2000).

Together ist Lukas Moodyssons zweiter Spielfilm.

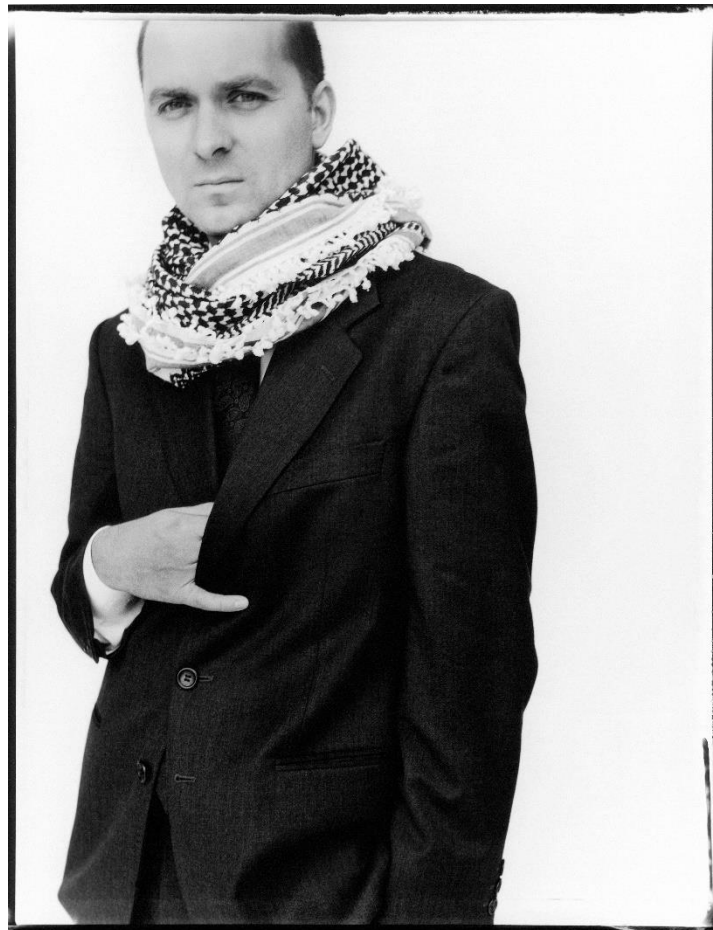
FILMOGRAPHY

Showdown in the Underworld (short) 1995

Talk (short) 1997

Fucking Åmål 1998

The New Country (Co-Autor) 2000



DIE SCHAUSPIELER:INNEN ÜBER IHRE ROLLEN

LISA LINDGREN ÜBER ELISABETH

Elisabeth ist eine Hausfrau, die mit ihrer Familie, Rolf, Eva und Stefan, in Hägersten (einem Vorort von Stockholm) lebt. Sie liebt ihren Mann, aber sie sehnt sich danach, zu arbeiten und etwas anderes zu sehen... Und das kann sie auch...

MICHAEL NYQVIST ÜBER ROLF

Rolf bleibt allein zurück, als seine Frau und seine Kinder in die Kommune ziehen. Er weiss nicht so recht, wie er mit seinen Gefühlen umgehen soll und verfällt dem Alkohol. Als er Birger trifft, der auch weiss, was Einsamkeit ist, bekommt er Hilfe zum Handeln.

GUSTAF HAMMARSTEN ÜBER GÖRAN

Göran ist ein überoptimistischer, konfliktscheuer Pazifist mit Gandhi als Leitbild. Er meint es gut mit allen und würde lieber leiden, als sich zu äussern. Er versucht, für alle da zu sein, und gerät dabei oft zwischen zwei Fronten. Er versucht immer, Kompromisse zu schliessen. Er hat ein gutes Herz!

ANJA LUNDQVIST ÜBER LENA

Lena ist im Film mit Göran zusammen, sie versuchen, in einer offenen Beziehung zu leben. Lena ist ein sehr emotionaler Mensch. Sie denkt nie Dinge durch, bevor sie handelt. Lena ist zufällig ein Hippie, da sie mit Göran zusammen in einer Kommune lebt.

OLLE SARRI ÜBER ERIK

Aktiv politisch engagiert. Kommunist. Jung und wütend. Hasst das Königliche Dramatische Theater und diesen ganzen bürgerlichen Scheiss. Frustriert, dass es niemanden sonst interessiert. Fühlt sich allein in der Kommune. Trottel und Sündenböcke, auch wenn sie irgendwie süss sind. Aber, Herrgott!

JESSICA LIEBERG ÜBER ANNA

Anna hat einen Sohn, Tet. Sie war mit Lasse zusammen. Sie haben sich erst vor kurzem getrennt und sie leben alle drei in der Kommune. Sie ist also auf der Suche nach Liebe! Wer ist das nicht? Sie probiert verschiedene Dinge aus.

OLA NORELL ÜBER LASSE

Lasse ist der Zyniker in der Kommune. Ein Medizinstudent in seinen Dreissigern ohne politische Ansichten. Das Wichtigste für ihn ist sein Sohn Tet (benannt nach der Tet-Offensive von 1968), den er mit Anna hat. Seine Beziehung zu Anna ist in die Brüche gegangen, und die einzige Person in der Kommune, zu der er einen tieferen Kontakt hat, ist Klas.

SHANTI RONEY ÜBER KLAS

Klas mag Sex, Wein und Weben.

SAM KESSEL ÜBER STEFAN

Stefan ist 10 Jahre alt und lebt mit seiner Mutter und seiner Schwester in einer Kommune. In der Schule wird er von den hippen Kids etwas gemobbt, weil er ein bisschen ein Streber ist und ein geringes Selbstwertgefühl hat.

EMMA SAMUELSSON ÜBER EVA

Eva Olsson ist 13 Jahre alt und ist sehr ruhig und einsam. In der Schule wird sie gemobbt. Im Moment ist sie traurig, weil ihre Eltern sich getrennt haben.

CECILIA FRODE ÜBER SIGNE

Meine Figur ist Signe. Signe ist prinzipientreu und ängstlich, sie ist ein bisschen verschlossen, aber voller guter Absichten. Sie lebt mit ihrem Mann Sigvard und dem gemeinsamen Kind in der Kommune. Signe weiss, wie die Dinge sein sollten, so dass sie gut und richtig sind.

LARS FRODE ÜBER SIGVARD

Sigvard ist ein grosser Idealist, der seine Ideale absolut nicht aufgeben will.

HENRIK LUNDSTRÖM ÜBER FREDRIK

Fredrik ist 14 und wohnt in der Nähe der Kommune. Er hat einen strengen Vater und Mutter, die das Nachbarhaus überhaupt nicht mögen, weil sie so frei in ihrer Art sind. Fredrik hat keine Freunde. Er wird nicht wirklich gemobbt, aber er hat keine Freunde. Er hat eine grosse, dicke Brille und lernt Eva kennen, die in der Kommune lebt. Der Grund, warum sie sich treffen und sich trauen, miteinander zu reden, ist, dass sie auch eine Brille hat.

CLAES HARTELIUS ÜBER RAGNAR

Ragnar ist ein ganz normaler Mensch. Er wohnt mit seiner Frau Margit in dem Haus gegenüber der Kommune. Sie fühlen sich durch die Kommune sehr gestört.

THERESE BRUNNANDER ÜBER MARGIT

Margit ist die ewig strickende Nachbarsfrau in Braun und Beige, die Mutter von Fredrik und verheiratet mit Ragnar. Sie ist entsetzt über die neuen Hippie-Nachbarn, aber in ihrer Angst liegt auch eine Faszination. Sie ist vor allem besorgt über den Kontakt ihres Sohnes mit der Kommune und über alles, was sie vorhaben. Ihr Sohn hilft ihr auf unerwartete Weise, die Augen zu öffnen und aus ihrem Braun und Beige auszubrechen.

AXEL ZUBER ÜBER TET

Ich bin 8 Jahre alt. Ich spiele Tet in *Together*.

STEN LJUNGGREN ÜBER BIRGER

Es ist besser, zusammen Haferbrei zu essen als allein Schnitzel!

CAST

Lisa LINDGREN	Elisabeth
Michael NYQVIST	Rolf
Gustaf HAMMARSTEN	Göran
Anja LUNDQVIST	Lena
Jessica LIEDBERG	Anna
Ola NORELL	Lasse
Shanti RONEY	Klas
Sam KESSEL	Stefan
Emma SAMUELSSON	Eva
Lars FRODE	Sigvard
Cecilia FRODE	Signe
Henrik LUNDSTRÖM	Frederik
Therese BRUNNANDER	Margrit
Claes HARTELIUS	Ragnar
Olle SARI	Erik
Axel ZUBER	Tet
Sten LJUNGGREN	Birger
Emil MOODYSSON	Måne

CREW

Regie, Drehbuch	Lukas MOODYSSON
Produzent	Lars JÖNSSON
Kamera	Ulf BRANTÅS
Art Director	Carl Johan DE GEER
Kostüm	Mette MÖLLER
Make-up	Linda Boije AF GENNÄS Jessica CEDERHOLM
Montage	Michael LESZCZYLOWSKI Frederik ABRAHAMSEN
Ton	Niclas MERITS Anders BILLING Ljudligan
Sounddesign	Morten HOLM
Ko-Produzent	Peter Aalbaek JENSEN
Line Produzent	Malte FORSSELL
Exekutive Produzent	Anna ANTHONY Kermit SMITH
Produktion	Memfis Film AB
Weltvertrieb	Trust Nordisk
Verleih Schweiz	Frenetic Films